

SAALFELDER HÖHEN PANORAMA

Amtsblatt der Gemeinde Saalfelder Höhe

mit den Orten Bernsdorf, Burkersdorf, Braunsdorf, Birkenheide, Dittrichshütte, Dittersdorf, Eyba, Hoheneiche, Kleingeschwenda, Lositz, Jehmichen, Reschwitz, Knobelsdorf, Unterwirschbach, Volkmannsdorf, Wickersdorf, Wittmannsgereuth, Witzendorf.

Nr. 10

Samstag, den 21. Oktober 2017

Jahrgang 2017

13 Medaillen wandern von Saalfeld auf die Saalfelder Höhe

Ende September fand in Saalfeld der traditionelle Bahnabschluss im Stadion Saalewiesen statt. Dieser Wettkampf, der wieder mit Athleten aus Rudolstadt, Sonneberg, Pößneck, Blankenburg und Jena gut besetzt war, beendet quasi die diesjährige Freiluftsaison für die Leichtathleten.

Und auch von der Saalfelder Höhe reisten am Morgen wieder 7 junge Sportler an, um sich der Konkurrenz zu stellen. Am Nachmittag konnten sie dann mit 13 Medaillen und stolz geschwellter Brust die Rückreise in die Berge antreten. Lucy Peter (W7) und Annabell Aladisch (W6) gelang es sogar in allen vier Disziplinen eine Medaille zu erobern. So konnte sich Annabell gleich bei ihrem ersten Wettkampf mit Gold im 50m- und 400m-Lauf, Silber im Ballwerfen und Bronze im Weitsprung mit einem kompletten Medaillensatz schmücken.

Der Sprung nach ganz oben auf das Siegerpodest gelang Lucy Peter noch nicht, wobei sie im Sprint nur um eine Hundertstelsekunde und im Ballwerfen bei gleicher Weite aber einem schlechterem zweiten Wurf, diesmal nur ganz knapp von ihrer schon bekannten Konkurrentin aus Rudolstadt geschlagen wurde. Im 400m-Lauf konnte sie dann aber erstmals die Reihenfolge umdrehen, wofür Lucy auch bis zum Umfallen gekämpft hatte. Mit drei bronzefarbenen Medaillen durfte sich außerdem Adrian Dörfer (M7) schmücken, der einen fulminanten 400m Lauf hinlegte, bei dem vor allem die Mama ungläubig am Bahnrand zuschaute. Zwei weitere Medaillen gab es für Kaja Gohle (U10), Silber, und Celina Thielemann (U10), Bronze, im Ballwerfen. Und auch wenn es für vordere Platzierungen noch nicht gereicht hat, so konnten sich Lia Springer (W7) und Isabella Damm (U10) über eine Reihe persönliche Bestleistungen vor allem im Ballwerfen freuen.



Nun beginnt wieder das Grundlagentraining in der Turnhalle in Dittrichshütte. Sehr freuen würden wir uns über weitere Mitstreiter.

Das Training findet montags und mittwochs von 15.30 Uhr (gleich nach dem Hort) bis 17.00 Uhr statt. Zum Schnuppern kann jederzeit einfach vorbeigekommen werden.

Amtlicher Teil

Gemeinde Saalfelder Höhe

Einladung zur 8. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Saalfelder Höhe

im Jahr 2017 am 26.10.2017

Am **Donnerstag, den 26.10.2017** findet um **19:00 Uhr** im Konferenzraum in der Gemeindeverwaltung in Kleingeschwenda die 8. Gemeinderatssitzung der Gemeinde Saalfelder Höhe im Jahr 2017 statt.

Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bürgerfragestunde
5. Bestätigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 05.10.2017
6. Bericht des Bürgermeisters
7. Beratung und Beschlussfassung zur Beschlussvorlage Nr. 1 Positionierung zum Neugliederungsantrag unter Berücksichtigung der geänderten Bedingungen für die Gemeindegebietsreform
8. Beratung und Beschlussfassung zur Beschlussvorlage Nr. 2 Aussetzung des Vollzugs der Beschlüsse 9-3/2017 bis 11-3/2017
9. Beratung und Beschlussfassung zur Beschlussvorlage Nr. 3 Unterstützung der Gemeinde Saalfelder Höhe für die Durchführung von Rentnerweihnachtsfeiern

Torsten Scholz
Bürgermeister

Beschlüsse der Gemeinderatssitzung der Gemeinde Saalfelder Höhe vom 05.10.2017

- öffentlicher Teil -

Beschluss Nr. 1-7/2017

Der Gemeinderat der Gemeinde Saalfelder Höhe bestätigt die Tagesordnung.

Beschluss Nr. 2-7/2017

Der Gemeinderat der Gemeinde Saalfelder Höhe bestätigt das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 07.09.2017 - öffentlicher Teil.

Beschluss Nr. 3-7/2017

Der Gemeinderat der Gemeinde Saalfelder Höhe beschließt die Veröffentlichung des Berichtes des Bürgermeisters im Höhenpanorama.

Seit der letzten Gemeinderatssitzung wurden folgende Schwerpunktaufgaben realisiert:

Die Hauptaufgaben der Gemeindeverwaltung setzten sich in den vergangenen Wochen vorwiegend aus der Umsetzung folgender Sachverhalte zusammen:

1. Durch die Kämmerei konnte die Erstellung eines Arbeitsplanes endgültig abgeschlossen werden. Am 26.09.2017 wurde der Arbeitsplan dem Finanzausschuss vorgestellt, um diesen in der heutigen Gemeinderatssitzung zur Beschlussfassung einbringen zu können. Da sich die Gemeinde Saalfelder

Höhe weiterhin in der haushaltslosen Zeit befindet, stellt dieser Plan die weitere finanzielle Arbeitsgrundlage dar.

Durch das Steueramt und das Bauamt wird die Abwicklung der Straßenausbaubeitragsbescheide für Kleingeschwenda bearbeitet.

Des weiteren wurde die reibungslose Durchführung der Bundstagswahl vom 24.09.2017 gewährleistet.

2. Die Hauptaufgaben des Bauhofes bestanden in den vergangenen Wochen nach wie vor zum größten Teil in der Ausführung der Grasmahd. Für die nächsten Wochen ist die Vorbereitung der Winterdiensttechnik für die kommende Wintersaison vorgesehen.
3. Die Baumaßnahme des ZWA Saalfeld-Rudolstadt und der TEN in der Burgstraße in Unterwirschbach ist mit der der Abnahme vom 21.09.2017 und der anschließenden Verkehrsfreigabe auch förmlich abgeschlossen und erfolgte mangelfrei.
4. Die Bauarbeiten für die ZWA-Maßnahme „Hochbehälter Reschwitz“ verlaufen weiterhin planmäßig. Eine Fertigstellung ist für Ende November 2017 vorgesehen.
5. Mit der mangelfreien Abnahme vom 27.09.2017 gilt die Baumaßnahme „Sanierung Turnhalle“ in Kleingeschwenda als abgeschlossen. Nach Erledigung der zu erbringenden Eigenleistungen kann der sanierte Teil in den nächsten Wochen seiner Bestimmung übergeben werden. Die Maßnahme wird nun schlussgerechnet, um die in Aussicht gestellten 100 % Landes- und Bundesfördermittel abrufen zu können.
6. Am 26.09.2017 fand in Kleingeschwenda eine Beratung mit dem Stadtentwicklungsbüro Dr. Wilke aus Erfurt und dem Stadtplanungsamt Saalfeld statt. Hier wurde das bestehende Saalfelder Stadtentwicklungskonzept vorgestellt, welches im Zuge der anstehenden Eingliederung auch um das Gebiet der Gemeinde Saalfelder Höhe erweitert werden soll. In diesen Prozess werden in den nächsten Wochen auch die Orts-teilbürgermeister integriert.
7. Ab dem 16.10.2017 ist wieder der Einsatz der Saalfelder Kehrmaschine im gesamten Gemeindegebiet vorgesehen. Geplant ist - wie auch in den vergangenen Einsätzen - das Kehren sämtlicher Straßen und das Reinigen von Straßeneinläufen.

Beschluss Nr. 4-7/2017

Der Gemeinderat der Gemeinde Saalfelder Höhe beschließt in die Position „laufender Unterhalt Fahrzeuge“ im Arbeitsplan die Restsumme der Unterbodenpflege für das Feuerwehrfahrzeug Unterwirschbach aufzunehmen.

Beschluss Nr. 5-7/2017

Der Gemeinderat der Gemeinde Saalfelder Höhe hat Kenntnis vom Arbeitsplan für das Haushaltsjahr 2017 und bestätigt diesen als Arbeitsgrundlage bis zum Jahresabschluss.

Scholz
Bürgermeister



Impressum

Saalfelder Höhen Panorama Amtsblatt der Gemeinde Saalfelder Höhe

Herausgeber und Redaktion:

Gemeinde Saalfelder Höhe
OT Kleingeschwenda
Kleingeschwenda 68, 07422 Saalfelder Höhe
E-Mail: r.beck@saalfelder-hoehe.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeinde Saalfelder Höhe, Bürgermeister
Für die sachliche Richtigkeit von Informationen der Zweckverbände zeichnen diese selbst verantwortlich.

Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43,
98704 Langwiesien, info@wittich-langwiesien.de, www.wittich.de,
Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verlagsleiter: Mirko Reise

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt - Erreichbar unter der Anschrift des Verlages.
Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Erscheinungsweise: In der Regel monatlich, kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und 7 % MWSt.) beim Verlag bestellen.

Einwohnerversammlungen

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Saalfelder Höhe,

wie im letzten Amtsblatt informiert, finden die diesjährigen Einwohnerversammlungen, an denen auch Vertreter der Stadt Saalfeld teilnehmen, ab dem 07.11.2017, **jeweils 19:00 Uhr**, statt.

Nachstehend nun die konkreten Termine nebst Veranstaltungsorte:

07.11.2017	Reschwitz, Knobelsdorf	Kulturscheune Reschwitz
08.11.2017	Bernsdorf	Gemeindesaal Bernsdorf
09.11.2017	Kleingeschwenda, Hoheneiche	Versammlungsraum FFW Kleingeschwenda
13.11.2017	Volkmannsdorf, Witzendorf	Gemeindehaus Volkmannsdorf (alter Konsum)
14.11.2017	Wickersdorf	Vereinshaus
15.11.2017	Dittersdorf	Gaststätte „Elisabethfelsen“
16.11.2017	Unterwirbach	Vereinshaus Unterwirbach
21.11.2017	Wittmannsgereuth	Gemeindehaus
22.11.2017	Eyba	Gaststätte „Zum Egon“
23.11.2017	Dittrichshütte, Braunsdorf, Birkenheide	Versammlungsraum FFW Dittrichshütte
28.11.2017	Lositz, Jehmichen	Gaststätte „Zur Linde“ Lositz
29.11.2017	Burkersdorf	Versammlungsraum FFW Burkersdorf

Die entsprechenden Einladungen mit den genauen Terminen, Veranstaltungsorten und Tagesordnung werden in den nächsten Tagen an alle Haushalte versandt.

Torsten Scholz
Bürgermeister

Bundestagswahl - Endgültiges Ergebnis

Wahlbezirks-nr.	Name des Wahlbezirkes	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung %	Gültige Zweitstimmen	CDU %	DIE LINKE %	SPD %	AfD %	GRÜNE %	NPD %	FDP %	PIRATEN %	FREIE WÄHLER %	ÖDP / Familie .. %	MLPD %	BGE %	DM %	Die PARTEI %	V-Partei ³ %
0001	Unterwirbach	709	465	65,6	458	24,2	11,8	14,6	30,6	2,8	0,4	9,2	-	3,5	-	0,2	-	0,2	2,0	0,4
0002	Dittrichshütte	325	210	64,6	205	28,8	14,6	12,7	25,9	2,9	3,9	5,4	0,5	1,5	1,0	0,5	1,5	-	1,0	-
0003	Dittersdorf-Burkersdorf	267	188	70,4	182	25,8	17,6	11,5	26,4	4,4	1,1	7,1	2,2	2,2	0,5	-	1,1	-	-	-
0004	Wittmannsgereuth-Witzendorf	137	96	70,1	95	11,6	16,8	12,6	36,8	3,2	3,2	12,6	1,1	-	-	-	-	-	1,1	1,1
0005	Volkmannsdorf-Bernsdorf	259	169	65,3	165	30,9	6,1	5,5	40,6	3,6	0,6	9,1	0,6	1,2	-	0,6	-	-	1,2	-
0006	Kleingeschwenda-Eyba-Lositz-Jehmichen	450	283	62,9	277	23,5	14,1	7,2	38,6	4,0	1,8	5,8	0,4	1,1	0,7	-	0,7	0,7	1,1	0,4
0007	Reschwitz	237	161	67,9	158	29,7	15,8	11,4	29,1	1,9	0,6	2,5	-	1,3	0,6	-	-	1,9	5,1	-
0008	Wickersdorf	186	120	64,5	118	19,5	21,2	8,5	24,6	6,8	-	8,5	0,8	1,7	4,2	-	1,7	0,8	1,7	-

Neue Bankverbindung der Gemeinde Saalfelder Höhe

Die Gemeinde Saalfelder Höhe hat eine neue Bankverbindung. Diese lautet:

Kontoinhaber: Gemeinde Saalfelder Höhe
IBAN: DE28 1203 0000 0001 0306 42
BIC: BYLADEM1001

Wir bitten für künftige Zahlung an die Gemeinde Saalfelder Höhe **nur noch diese Bankverbindung zu nutzen.**

Bitte ändern Sie bestehende Daueraufträge z.B. Für Mieten und Pachten, Grundsteuern, Kita-Gebühren, Hundesteuern etc.!

Wenn Sie uns ein SEPA-Mandat zum Einzug per Lastschrift erteilt haben, brauchen Sie nichts zu tun.

Abt. Haushalt/Steuern

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Die gesamte Gemeindeverwaltung in Kleingeschwenda bleibt

am Montag, den 30.10.2017

für den Besucherverkehr geschlossen.

Torsten Scholz
Bürgermeister

Wichtige Information des Zweckverbandes Saalfeld-Rudolstadt zur Trinkwasserversorgung

Sehr geehrte Kunden,

mit sofortiger Wirkung wird das Hochchlorgebot vom 03.08.2017 vom Gesundheitsamt Saalfeld-Rudolstadt aufgehoben.

Da sich die aktuelle Wettersituation soweit entspannt hat und die bakteriologischen Befunde den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, ist eine Hochchlorung (0,3 mg/l Chlor) der Trinkwasseranlagen ohne Aufbereitung nach § 37 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz vom 20.07.2000 in der derzeit gültigen Fassung nicht mehr erforderlich.

Folgende Orte sind betroffen:



Arnsbach	Jehmichen	Leutenberg
Arnsberg	Lositz	Hirzbach
Döhlen	Wittmannsgereuth	Hersdorf
Großgeschwenda		Landsendorf
Kleinneundorf	Lausnitz	Rosenthal
Königsthal		Schweinbach
Laasen	Marktöplitz	
Lichtentanne	Buchbach	Saalfeld/Bereich „Saure Wiese“
Oberloquitz	Gabe Gottes	
Probstzella	Lippelsdorf	Etzelbach
Schaderthal	Sommersdorf	Mötzelbach
Schlaga	Creunitz	Schloßkulm
Reichenbach	Gebersdorf	
Roda	Limbach	Bad Blankenburg/Bereich „Altstadt“
Wickendorf		Großöplitz
Unterloquitz	Heilsberg	Kleingöplitz
Zopten	Geitersdorf	Watzendorf
	Teichröda	
Kaulsdorf		Eichfeld
Hockeroda		Lichstedt
		Keilhau

Sollten Sie Fragen zur Trinkwasserqualität haben, wenden Sie sich bitte an den Zweckverband unter der Telefonnummer 03671 / 57 96-42.

gez. Stausberg
Geschäftsleiter

Geld- und Sachspenden an die Gemeinde Saalfelder Höhe

Dankeschön an alle Spender

Allen Sponsoren gebührt Dank und Anerkennung, egal ob es eine Geldspende, eine Sachspende in Form von Material oder eine kostenlose Reparatur ist.



Firma/ Name, Vorname	Wohnort	Geld- bzw. Sachspende	verwendet für
Wolfgang Barop	Unterwirschbach	Geldspende	MTW FF Gem. Saalf. Höhe
Familie S. Erbsen	Dittrichshütte	Sachspende	Kita Dittrichshütte
WWF Bau GmbH	Döhlen	Geldspende	Sportplatz Volkmannsdorf
Ramona Zimmermann	Dittersdorf	Sachspende	Arbeitseinsatz Dittersdorf
Heiko Ludwig	Dittersdorf	Geldspende	Blumenschmuck Denkmal
Manuela Sommer	Dittersdorf	Geldspende	Blumenschmuck Denkmal
Giesela Bärschneider	Dittersdorf	Geldspende	Blumenschmuck Denkmal
Margot Ludwig	Dittersdorf	Geldspende	Blumenschmuck Denkmal
Ramona Zimmermann	Dittersdorf	Geldspende	Blumenschmuck Denkmal
Strahlwerk Deluxe	Pößneck	Sachspende	Kinderspielplatz Reschwitz
Sanitär-Heizung-Klima-Klempnerei			
Meisterbetrieb Fred Ziegenbein	Reschwitz	Sachspende	Kinderspielplatz Reschwitz
Frank Große	Dittersdorf	Geldspende	Blumenschmuck Denkmal

(MTW FF= Mannschaftstransportwagen für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Saalfelder Höhe)

Sollten Spender in der Liste nicht aufgeführt sein, so haben wir von der selbständigen Hilfeleistung noch keine Kenntnis erhalten und bitten um eine kurze Information.

Torsten Scholz
Bürgermeister



Hinweis:

Bei Fragen zur Verteilung oder Reklamationen wenden Sie sich bitte direkt an den Verlag, die

LINUS WITTICH Medien KG
Ansprechpartner:
Herr Matthias Köllmer
Telefon: 03677 / 205036

Die nächste Ausgabe

des Amtsblattes der Gemeinde Saalfelder Höhe

erscheint am 18. November 2017.

Annahmeschluss
für redaktionelle Beiträge und Anzeigen
ist am Montag, den 6. November 2017
im Sekretariat der Gemeinde Saalfelder Höhe.

Für eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Nichtamtlicher Teil

Bekanntmachung
der Jagdgenossenschaft Volkmannsdorf

Eine weitere Auszahlung der Flächenpacht (Beschluss in der Jahreshauptversammlung vom 17. März 2017) erfolgt am

Donnerstag, den 26. Oktober 2017
in der Zeit von 18:00 bis 19:00 Uhr

im Vereinsraum der Gemeinde Volkmannsdorf.

Weiner
Jagdvorsteher Volkmannsdorf



Ein großes Dankeschön

für die zahlreich eingegangenen Spenden, die für die Bepflanzung am Kriegerdenkmal in Dittersdorf unbedingt notwendig waren.

Ich habe mich sehr darüber gefreut und ich bedanke mich auch ganz herzlich bei **Monika Schulz**. Sie bepflanzte jedes Jahr ganz liebevoll die Pflanzschalen und übernimmt dafür die gesamte Organisation.

Weitere Spenden können natürlich noch abgegeben werden.



Vielen Dank!
Ortsteilbürgermeisterin Dittersdorf
Ramona Zimmermann

... einfach mal DANKE sagen

Nachdem im Sommer diesen Jahres die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Burkersdorf und einige weitere Einwohner unseres Ortes einen Arbeitseinsatz an der Grünanlage im Hirschgarten durchführten, zögerte Peter Schachtzabel nicht lange und begann die Tiere zu restaurieren.



Für die Arbeiten am Sockel und am Hirsch selbst stellte uns der Dachdeckermeister Stefan Winter das Gerüst zur Verfügung. Auch die Firma Heizung und Sanitär Köster sponserte Material und Arbeitsleistung.

Die Gemeinde Saalfelder Höhe unterstützte uns im Rahmen ihrer Möglichkeiten ebenfalls.

Ich weiß natürlich, dass einige weitere Einwohner jedes Jahr unser Dorf in Ordnung halten und einfach mal den Rasenmäher zur Hand nehmen.

All diesen fleißigen Einwohnern und den Helfern bei unseren Arbeitseinsätzen, denen es nicht egal ist wie unser Dorf auch über die eigenen Grundstücksgrenzen hinweg aussieht, möchte ich DANKE sagen.

Ortsteilbürgermeisterin Burkersdorf
Doreen Wiebel



Eine Geschichte aus dem Saaletal

**In den „Erinnerungen aus dem Saaletal von W. L.“ steht folgende heitere eine Geschichte, die sich teilweise hier zu-
trug. (um 1790)**

An einem schönen Sonntagnachmittag gingen unter Anderem zwei junge Bürger von Saalfeld, G + K hinaus nach Reschwitz. Es war im Herbst und die Jagd hatte bereits ihren Anfang genommen. Auf dem großen Weichbilde der Stadt besaß die Bürgerschaft das Jagdrecht. Dasselbe wurde nicht nur überaus fleißig ausgeübt, sondern auch wie ein kostbares Kleinod behütet. Bei einzelnen Bürgern war das Jagdgehen zur wahren Leidenschaft geworden. Um der Jagd willen setzten sie Berufspflicht und jede andere Rücksicht bei Seite und manche Feindschaft zwischen Nachbarn, mancher häusliche Unfriede und mancher Verfall von Familien schrieb sich lediglich von der Jagd her.

Auch die beiden Spaziergänger unterhielten sich unterwegs von ihr; sie gehörten jedoch nicht zu den exaltierten Jagdläufern, vielmehr hatten sie ihren Jux über dieselben, und namentlich galt ihr Gespräch einem Bekannten, der ganz versessen auf das Jagdgehen war und sich damit schon mehrfach lächerlich gemacht, auch manchen Verdruß zugezogen hatte. Erst am Abend vorher waren sie mit ihm zusammen gewesen, und da sie sich gegen sein vieles Jagdlaufen ausgesprochen, so war er ihnen zuletzt grob begegnet; davon hatten sie es jetzt miteinander.

Inzwischen waren sie in Reschwitz angekommen, wo sie viele Bekannte aus Saalfeld trafen, aber auch von den Dörfern hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden. Das Bier war köstlich und die Stimmung der Gesellschaft im höchsten Grade lustig. Bald hatten die neuen Ankömmlinge ein Plätzchen erobert, den guten Stoff versucht, und in kurzer Zeit waren sie in der fröhlichen Unterhaltung mit drin.

Es dauerte mehrere Stunden. Man trank, scherzte, lachte. Den Bürgern gegenüber saßen Bauernburschen, welche etwas sehr laut wurden. Das wollte ihnen ein Bürger wehren und darüber kam es zum Wortwechsel, bei dem derbe Redensarten herüber und hinüber gingen; später, als die Bürger zum Teil sich entfernt hatten, kam es noch zu einer tüchtigen Prügelei, in welcher die Beiden auch mit verwickelt, ja (von) Schultheißen, welcher vorbei gekommen war, um Frieden zu stiften, als Friedensstörer bezeichnet wurden.

Wie sehr sie hiergegen protestieren mochten, es half ihnen nichts, sie wurden für Arrestanten erklärt und mussten sich gefallen lassen, in Prison zu wandern. (eingesperrt zu werden)

Das Gefängnislokal war die eigene Wohnstube des Schulzen Georg Keilhau (Hausnummer 18, heute die Hausnummer 26), weil an dem wirklichen Gefängnislokale gebaut wurde. Damit die beiden Gefangenen nicht ausbrechen könnten, hing der Schulze seinen Kettenhund lang (legte ihn an eine lange Kette), dass derselbe an der Tür des Hauses abends hin und her passieren konnte, und dieser Wächter ließ niemand aus noch ein.

Nachdem der Schultheiß, fest auf die Wache vor der Tür vertrauend, in die Stubenkammer schlafen gegangen war, und bald darauf durch sein Schnarchen bewies, dass er tief im Schläfe lag, stieß der eine Bürger den anderen an und sagte leise: „Komm wir machen uns fort!“ Gesagt, getan. Sie schlüpfen hinaus, schoben das Fenster leise wieder zu, schlichen vorsichtig zum Dorfe hinaus und eilten bei schönen, hellen Mondschein der Heimat zu. Das Fenster ging nach der vom Hofe entgegen gesetzten Seite des Hauses; der Wächter der Haustür hatte daher die Flucht nicht verraten können.

Bald waren sie in der Stadt angelangt; das niedere Tor und ein Teil der niederen Gasse waren durchschritten, jetzt bogen sie links ein nach der oberen Köditzgasse. Hier wohnte der Jagdherr, der sie am Sonnabendabend so grob beleidigt hatte. „Höre,“ so sagte der Eine, „dem wollen wir seine Grobheit anstreichen! Komm, wir stellen uns ans Fenster, ich wecke ihn und wenn er heraus sieht, so geben wir ihm ein paar tüchtige Ohrfeigen.“ „Da bin ich dabei“, erwiderte der Andere und sofort ging es hin an's Fenster, das im Schatten lag, während die andere Seite der Straße vom Monde beleuchtet ganz weiß erglänzte.

Jetzt pochte der Eine ans Fenster. Alles blieb still. Noch einmal, etwas stärker, da rief's in der Stube „Was gib't's? „Stehe auf!“ war die Antwort von außen „es hat ein Neues gemacht!“ (frisch gefallener Schnee).

Im Augenblick, die Unmöglichkeit der Sache gar nicht erwägend, war der Gerufene mit einem Satze aus dem Bette und an's Fenster, öffnete dasselbe und rief den Kopf hinaus steckend: „Was

gib't's?“ Im selben Momente klatschten aber auch die Hände der Beiden rechts und links auf die Backen des Angeführten. Sein gutes Auge aber hatte sie sofort erkannt und mit vor Zorn bebender Stimme schrie er den Davoneilenden nach: „Wartet nur, ihr Halunken! Das soll euch schlecht bekommen; ich habe euch erkannt, ihr seid der G. und der K.“

Fluchend und voll schwerer Rachegeanken schloss der Geohrfeigte das Fenster und legte sich wieder zu Bett, aber schlafen konnte er nicht.

Auf dem Markte machten die Flüchtigen Halt. Hier im Schatten des alten, gewaltigen Rathauses beratschlagten sie, was nun zu tun sei. „Der Kautz“, sagten sie zueinander, „hat uns erkannt und wird uns sicher verklagen; tut er das aber, so kommen wir übel an, und begütigen lässt sich der nicht!“ Auf einmal meinte der Eine: „Weißt du was? Wir gehen wieder nach Reschwitz und schläft dort der Schulze noch, so steigen wir wieder zum Fenster hinein, dann sind wir die Nacht gar nicht in Saalfeld gewesen!“ Das leuchtete dem Anderen ein, der stimmte zu und fort ging es wieder nach Reschwitz.

Im Dorfe angekommen, schlichen sie vorsichtig wegen des Hundes an's Schulzenhaus und horchten. Alles war still, nur das Schnarchen des Schläfers in der Kammer hörte man außen vor dem Fenster. Jetzt wurde dieses leise aufgeschoben und unmerklich stieg der erste hinein, der dann dem Anderen nachhalf. Wohl knurrte der Cerberus an der Haustür, auch schlug er zuletzt einige Male an, allein da waren sie schon wieder in der Stube und in ihrer Haft. Niemand hatte sie gesehen; das listige Stückchen war gelungen. Jetzt legten sie sich auf die Bänke und schnarchten bald mit dem Schulzen um die Wette.

Am anderen Morgen weckte dieser seine Gefangenen und führte sie zum Gerichtshalter, der gerade da war. Dieser aber entließ sie mit einem gelinden Verweise, ja der Schulze empfahl ihnen noch, sich die Unannehmlichkeit nicht zu Herzen zu nehmen und nicht etwa das hiesige Bier zu verdächtigen. Darauf wanderten sie wohlgenut und über den in der Nacht verübten Streich herzlich lachend der Stadt zu.

Gleich in der ersten Gasse begegnete ihnen ein Bekannter, der Barbier H., der ihnen zurief: „Nun, ihr werdet schön ankommen! Der N. N. ist wütend über die Ohrfeigen, die er heute Nacht von Euch bekommen hat. Schon vor einer Stunde ist er aufs Rathaus und hat Euch verklagt; auch war der Ratsdiener schon in Euren Wohnungen und hat Euch vorladen wollen. Der Stadtdirektor soll über Euren Streich sehr aufgebracht sein!“ „Was willst du da? Du träumst wohl?“ antworteten ihm die Beiden, von allem dem Zeuge verstehen wir nichts. Was ist's denn mit dem N.N. und mit seinen Ohrfeigen? Wer hat ihm denn welche gegeben?“ „Nun leugnet nur auch noch! Ihr habt sie ihm gegeben!“ entgegnete ihnen der Barbier ärgerlich, der da glaubte, sie wollten ihn zum Besten haben. Als sie jedoch ganz im Ernste versicherten, nichts davon zu wissen, denn sie kämen direkt von Reschwitz, wo sie von gestern Abend bis vor einer Stunde im Gefängnis gesessen hätten, so wusste derselbe nicht mehr, was er sagen sollte, und mit den Worten: „Nun geht nur hin; ihr werdet's schon erfahren“ wandte er sich von ihnen ab und ging seines Weges.

Auf dem Markte, zu welchem sie der Weg führte, sahen sie den Ratsdiener schnellen Schrittes auf sie zukommen. Gleich darauf hatte sie derselbe erreicht und lud sie im Auftrage des Stadtdirektors vor denselben mit dem Bemerkten, wenn sie nicht sofort mitgingen, müsse er sie arretieren. Ohne Widerstreben gingen sie mit und fragten unterwegs nur: „Was ist denn passiert, dass wir wie Verbrecher behandelt werden?“ Die Antwort war: „Das werdet ihr schon wissen! Die Backen des N. N. sind heute Morgen noch aufgelaufen gewesen wie zwei frische gesottene Krapfen!“

„Was gehen uns denn die Backen des N. N. an?“ sagte der Eine von den Beiden; der Ratsdiener aber lachte bloß und erwiderte: „Ihr hättet es nur nicht so arg machen sollen!“ Damit hieß er die beiden Angeklagten auf dem Vorsaale, wo sie inzwischen angelangt waren, warten und ging in das Sitzungszimmer, sie anzumelden. Sogleich kam er wieder heraus und ließ sie eintreten. Der Stadtdirektor R., vor dem sie erscheinen mussten, war sonst ein sehr humaner Mann, aber gegen die Urheber von Unordnung und nächtliche Ruhestörer verfuhr er sehr streng. Mit finsterner Miene empfing er daher die beiden Angeklagten, denn die Richtigkeit der Anschuldigung hegte der nicht den mindesten Zweifel, weil er den Kläger als einen durchaus nüchternen und, die Jagdleidenschaft ausgenommen, sehr ordentlichen Bürger kannte, der ihm aufs Bestimmteste versichert hatte, er habe die beiden Attentäter vollständig erkannt und könne es beedien, dass sie es gewesen seien. Mit dem Ausdrucke des höchsten

Unwillens über das Bubenhafte des Streiches hielt ihnen daher das Oberhaupt der Stadt den Inhalt der Anklage vor und erwartete, da sie bestimmt erkannt worden waren, nichts anderes als ein sofortiges reumütiges Geständnis. Als sie jedoch erklärten, sie begriffen gar nicht, wie der N. N. zu dieser Anklage komme, sie wüssten von nichts und wären diese Nacht nicht vor das Haus des Mannes gekommen, da begann die Ader auf der Stirn des Direktors zu schwellen und sein ganzer Zorn brach über sie aus, die es wagten, das unwürdige Gaukelspiel noch weiter zu treiben und durch Leugnen ihrem Werke die Krone aufsetzen zu wollen. Zuletzt gebot er ihnen kategorisch, die Sache einzugestehen.

„Aber Herr Stadtdirektor!“ entgegnete jetzt der Eine der Beiden, „was man nicht getan hat, ja gar nicht getan haben kann, das kann man doch auch nicht eingestehen!“

„Was soll das heißen?“ fragte der Direktor, „was man nicht getan haben kann.“

„Ja sehen Sie“, antwortete der Gefragte, „wir waren beide die ganze Nacht gar nicht in Saalfeld.“ Und nun erzählte er, wie sie am Tage zuvor nach Reschwitz gegangen seien, und dort das Unglück gehabt hätten, gefangen gesetzt und ganze Nacht hindurch bis an den Morgen bewacht zu werden. „Freilich“, setzte er hinzu, „bei der sonderbaren Klage des N. N. war das ein Glück für uns.“

Der Direktor hörte ihnen wie unglaublich zu; als sie jedoch erklärten, der Herr Stadtdirektor möge bei den Gerichten in Reschwitz amtlich nachfragen, oder sie wollten gleich selber die gerichtliche Bestätigung ihrer Aussage von dort beibringen, so musste er sie, nachdem ihre Aussage zu Protokoll genommen war, vorläufig entlassen. Ehe sie jedoch das Verhörzimmer verließen, sprachen sie noch ihre Entrüstung über den N. N. aus, der von einer an Verrücktheit grenzenden Jagdwut besessen jedenfalls geträumt habe, er werde zur Jagd gerufen, und einen Stoß, den er sich selbst beigebracht, im Duse! für Ohrfeigen gehalten und nun dem Herrn Direktor so vergebliche Mühe, ihnen aber so viel Widerwärtigkeiten bereitet. Sie würden, sobald erst ihre Unschuld erwiesen sein, die geeigneten Schritte gegen ihn zu tun nicht unterlassen.

Der Stadtdirektor hatte ihnen aufgeben, die gerichtliche Bestätigung ihrer Aussage beizubringen; schleunig liefen sie daher hinaus nach Reschwitz und nach Verlauf einiger Stunden brachten sie dieselbe wirklich bei. Sie lautete:

„Auf die Aussage des verpflichteten Schultheißen Georg Keilhaus zu Reschwitz sind die beiden Bürger von Saalfeld, G. und K. am gestrigen Sonntage Abends um 11 Uhr wegen Schlägerei hier arretiert, in der Wohnung des Schultheißen die ganze Nacht hindurch wohl bewacht und erst am heutigen Morgen um 8.00 Uhr ihrer Haft entlassen worden.“

Also hatten die Angeklagten doch die Wahrheit gesagt und Meister N. N. musste sich wenigstens in den Personen, die ihm die Ohrfeigen gegeben hatten, geirrt haben, denn von den ersten war ja „das Alibi“, d. h. die Tatsache, dass sie zur Zeit der in Frage stehenden strafbaren Handlung an einem ganz anderen Orte und infolge dessen gar nicht im Stande gewesen waren, die Handlung zu begehen, vollständig erwiesen worden.

Der Ankläger staunte freilich nicht wenig, als ihm der Stadtdirektor das eingelaufene Gerichtszeugnis vorlas und ihm eröffnete, dass er falsch geklagt habe und daher gehalten sei, die sämtlichen Untersuchungssporteln (Gebühren) und Kosten zu bezahlen. Der gute Mann hätte es geschworen, seinen Kopf daran gesetzt, das die Beiden ihm in jener Nacht die Ohrfeigen gegeben, und nun sollten sie gar nicht in Saalfeld gewesen sein. Es schwindelte ihm förmlich der Kopf und endlich kam er zu dem Resultate, es gehe das nicht mit rechten Dingen zu, hier habe offenbar der Teufel sein Spiel mit ihm getrieben. Deshalb war er auch gleich bereit dazu, sich mit den fälschlich Angeklagten zu vergleichen.

Diese taten anfangs, als wollten sie nichts von Vergleich und Versöhnung hören, schließlich aber spielten sie die Großmütigen und meinten, sie wollten` s ihm verzeihen und von weiterer Verfolgung der Sache absehen; er sei ohnehin genug schon gestraft. So war die Sache beigelegt, der arme N. N. aber, der zu dem Schaden nun auch den Spott zu leiden hatte, denn wohin er kam, wurde er mit der Geschichte aufgezogen, konnte die beiden Bürger G. und K. nur mit geheimen Grauen ansehen, weil sich nach seiner Meinung der Teufel ihrer Gestalt bedient hatte, um ihm so Schweres zuzufügen.

Das Beste an der Sache war übrigens, dass sich der Jagdeifer des Mannes bedeutend verminderte, er fürchtete nämlich, der Teufel, der seine Jagdlust so schmächtig benutzt habe, um ihn

zu tücken, könne am Ende sein Spiel noch schlimmer mit ihm treiben und ihm noch Ärgeres antun, wenn er das Jagdlaufen nicht lasse. Eine Zeitlang war der gegen das Wort: „es hat ein Neues gemacht!“ sehr empfindlich, ja er verließ ohne Weiteres die Gesellschaft, wenn einer es brauchte, weil die Leute allemal ihn dabei ansahen und lachten. Es wuchs jedoch auch über diese Geschichte allmählich Gras, und er selbst wurde mit den Jahren ruhiger darüber. Später teilten ihm die losen Kunden den wahren Zusammenhang selber mit. Die Geschichte zeigt aber, dass einer das Alibi aufs Vollständigste beweisen kann und dem anderen die Ohrfeigen doch gegeben hat.



Auszug aus der Ortschronik Reschwitz

Gernot Blochberger
Ortschronist

Gemeinde Saalfelder Höhe

Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute:

in Bernsdorf

04.11.	Hans-Jürgen Nackunz	zum 66. Geburtstag
06.11.	Renate Meusel	zum 83. Geburtstag

in Burkersdorf

26.10.	Wolfgang Heym	zum 68. Geburtstag
02.11.	Christina Beyer	zum 65. Geburtstag
03.11.	Monika Voigtländer	zum 76. Geburtstag
17.11.	Anneliese Weber	zum 84. Geburtstag

in Dittersdorf

06.11.	Margot Ludwig	zum 74. Geburtstag
15.11.	Karl-Heinz Pirzkall	zum 68. Geburtstag

in Dittrichshütte

24.10.	Walter Weißleder	zum 82. Geburtstag
26.10.	Stefan Gäbler	zum 74. Geburtstag
27.10.	Evi Dörfer	zum 68. Geburtstag
28.10.	Veronika Reichenbächer	zum 93. Geburtstag
30.10.	Siegfried Kersten	zum 70. Geburtstag
02.11.	Martin Biehl	zum 82. Geburtstag
05.11.	Roland Langbein	zum 86. Geburtstag
11.11.	Hannelore Hildebrandt	zum 69. Geburtstag
11.11.	Heinz Harke	zum 78. Geburtstag
17.11.	Elke Röber	zum 66. Geburtstag

in Eyba

10.11.	Justus Marquardt	zum 77. Geburtstag
20.11.	Gisela Hammerschmidt	zum 86. Geburtstag

in Kleingeschwenda

- | | |
|------------------------|--------------------|
| 21.10. Edith Höfer | zum 87. Geburtstag |
| 02.11. Rita Pie | zum 67. Geburtstag |
| 03.11. Edeltraut Rätke | zum 89. Geburtstag |
| 08.11. Wolfgang Uting | zum 65. Geburtstag |
| 19.11. Margot Hansel | zum 86. Geburtstag |

in Lositz-Jehmichen

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| 29.10. Harri Görner | zum 83. Geburtstag |
| 15.11. Ursula Eberhardt | zum 81. Geburtstag |
| 19.11. Günther Lange | zum 65. Geburtstag |

in Reschwitz

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 21.10. Jürgen Knauer | zum 69. Geburtstag |
| 01.11. Erika Dietzel | zum 73. Geburtstag |
| 02.11. Erika Dick | zum 79. Geburtstag |
| 07.11. Eckhardt Rein | zum 68. Geburtstag |
| 12.11. Maria Straubel | zum 86. Geburtstag |
| 17.11. Regina Heller | zum 69. Geburtstag |

in Unterwirschbach

- | | |
|-----------------------------|--------------------|
| 24.10. Irmtraud Hörnig | zum 81. Geburtstag |
| 24.10. Christine Röppischer | zum 66. Geburtstag |
| 26.10. Wolfgang Eichfeld | zum 66. Geburtstag |
| 29.10. Magdalene Georgi | zum 92. Geburtstag |
| 29.10. Heide Schöler | zum 66. Geburtstag |
| 29.10. Dietmar Möbius | zum 65. Geburtstag |
| 29.10. Günter Hronik | zum 68. Geburtstag |
| 31.10. Susanne Wilhelm | zum 67. Geburtstag |
| 31.10. Heinrich Görler | zum 79. Geburtstag |
| 02.11. Helmut Reichelt | zum 79. Geburtstag |
| 04.11. Manfred Kreidemeier | zum 74. Geburtstag |
| 15.11. Rudolf Beck | zum 66. Geburtstag |
| 15.11. Horst Bernhardt | zum 94. Geburtstag |
| 18.11. Erika Kelm | zum 76. Geburtstag |

in Volkmannsdorf

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| 05.11. Friedhelm Bleyer | zum 66. Geburtstag |
| 10.11. Kurt Macheleidt | zum 78. Geburtstag |
| 15.11. Ilona Kühn | zum 66. Geburtstag |

in Wickersdorf

- | | |
|---------------------------------|--------------------|
| 19.11. Annegret Friedrichs-Linz | zum 65. Geburtstag |
| 20.11. Ehrhard Möller | zum 79. Geburtstag |

in Wittmannsgereuth

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| 23.10. Hildegard Wenzel | zum 77. Geburtstag |
| 31.10. Christa Hofmann | zum 67. Geburtstag |



Im Aktionsmuseum „Grottoneum“ erfuhren die Kinder anschließend viel Wissenswertes rund um das Thema Bergbau, Tropfsteine und Mineralien. An verschiedenen Mitmachstationen wurden sie selbst zu kleinen Entdeckern.



Aktuelles

Neues vom Kindergarten „Spatzennest“

Ein spannender Tag im Reich der Feen und Bergleute

Eine zauberhafte Erlebniswelt entdeckten die Kinder aus dem Fröbelkindergarten „Spatzennest“ am Dienstag, den 26.09.2017: Sie besuchten das Schaubergwerk „Feengrotten“ und gingen mit Grubenlampe und Zwergenumhang auf Abenteuerreise durch die farbenreichsten Grotten der Welt.



Besuch in der Lebensgemeinschaft Wickersdorf

Die Kinder der kommunalen Kindertagesstätte „Spatzennest“ besuchen am Montag, den 11.9.2017 die Lebensgemeinschaft in Wickersdorf. So wanderten die Knirpse von der grünen Wiese nach Wickersdorf und machten unterwegs ein leckeres Picknick.



Nach einer zünftigen Stärkung am Grottengrill im Feengrottenpark ließen sich die „Spatzen“ noch im „Feenweltchen“ verzaubern. Der magische Abenteuerwald lud zum Geschichten lauschen, Toben im Trollhaus, Erklimmen des Feenwipfelschlosses und vielem mehr ein.



Bevor die „Spatzen“ die Werkstätten besuchten durften sie kleine, eigens hergestellte Holzherzen aus der Schreinereiwerkstatt anmalen.

In der Backstube der Werkstätten stellten die Kinder gemeinsam mit den Mitarbeitern Würstchen im Schlafrock, Pizza und kleine Hefeschnecken her. Anschließend bekamen sie eine Führung durch die Backstube.



Einen besonderen Dank möchten die „Spatzenkinder“ sowie ihre Erzieherinnen an Herrn Heiko Lenker und seine Mitarbeiter aus der Backstube für die Organisation und Durchführung aussprechen. Es war ein wundervoller, erlebnisreicher und spannungsreicher Ausflug.

Veranstaltungen

Begegnungsstätte Kleingeschwenda

Veranstaltungen für Senioren und Mitglieder der VS Ortsgruppe

- 24.10.2017**
14:00 Uhr Herbstfest (Begegnungsstätte)
- 07.11.2017**
14:00 Uhr Seniorensport mit Petra
- 28.11.2017**
14:00 Uhr Seniorenweihnachtsfeier für Kleingeschwenda

U. Wohlfarth

Burkersdorfer Feuerwehrfreunde e.V.

- 25.11.2017**
Adventsfeier am Backhaus

Der Reschwitzer Kulturverein e.V. lädt ein:

Reschwitzer Kirmes!

10. bis 12. November 2017
in der der Reschwitzer Kulturscheune

Freitag:

18.30 Uhr Fackelumzug ab Feuerwehrhaus

Samstag:

15.00 Uhr Kirchweihgottesdienst

20.00 Uhr Kirmestanzparty mit „ROCK69“

Sonntag:

14.00 Uhr Kaffeenachmittag mit der „Engerdaer Blasmusik“
und Reschwitzer Kirmeskuchen
Bastelstraße, Kinderschminken

Herzliche Einladung zum 10. Heimatabend in Unterwirbach

Der Aktionskreis für „Kirche in Not“ plant am 14.11.2017, wieder 19.00 Uhr im Gasthaus „Deutsches Haus“ den 10. Heimatabend.

Nach der musikalischen Eröffnung wird Pfarrer Heiko Rau über die Geschichte Unterwirbachs berichten. Achim Langrock, der letzte Besitzer der Schneidemühle in der Braunsdorfer Werre, zeigt Originale des ehemaligen Mühlenbetriebes. Anschließend werden aktuelle und geschichtliche Ereignisse in Unterwirbach unter dem Motto „Wie sich doch so mein Unterwirbach verändert hat“ fortgesetzt.

Der neue Heimatkalender für 2018 ist an diesem Tag erhältlich! Natürlich können auch die Verkaufsstellen beim Bäcker, Frisörshop und im Deutschen Haus genutzt werden.

Die Planung für den Gedenkstein der Gefallenen im 2. Weltkrieg ist vorangeschritten, wer sich finanziell beteiligen möchte, kann an diesem Abend Spenden leisten.

Unterwirbacher Heimat-Geschichte (n)

Ein Artikel im Amtsblatt vom 18.3.2017, Seiten 9-10, in dem über Renovierungen in der Kirche Unterwirbach berichtet wurde, zeigt Resonanz.

In diesem Artikel schrieb ich

„Besitzer des Edelhofes waren die adligen Familien von Watzdorf 1575, von Sinderstedt 1626, von Thüna 1688, von Wiblitz 1729, die Herrlich-Engelschallsche 1755, die adlige von Kirchbachsche und von Schaurothsche 1761 und 1790 und bis jetzt die Herrlich wolframsche Familie.“

Diese Angaben sind aus „Wagners Chronik der Stadt Saalfeld, Saalfeld 1867“

Die „alten Muster“, das Akanthusblatt, das auf den Flächen der Empore der alten Patronatsloge heute noch teilweise sichtbar ist, soll während der Bemalung des Innenraumes freigelegt werden. Am oberen Rand liest man „Der Herr von Brandenstein. 1.6.6.2.“ Nun wäre es „schön“ gewesen, wenn dieser Name bei den Besitzern des Edelhofes mit Erwähnung gefunden hätte...!?

In einer Email schrieb ein 42-jähriger Mann aus Berlin: Zu meinen Vorfahren gehörten: Friedrich Wilhelm von Wieblitz (4.4.1681 - 11.2.1743) und seine Ehefrau. Sophie Elisabeth geb. von Machwitz/Magwitz (24.8.1694 - 4.6.1745). Beide verstarben in Unterwirbach (Teil Graba), die Begräbniseinträge liegen mir vor. Die Eltern von Wieblitz waren: Johann Tobias von Wieblitz (? - gest. 20.10.1719 in Unterwirbach). Juliane Sibylle Sophie geb. von Thüna „aus dem Hause Unterwirbach“ (Lebensdaten leider unbekannt). Nach meinen Nachforschungen waren ihre Eltern wiederum: Hans Veit/Johann Vitus von Thüna „zu Kitzerstein und Unterwirbach“ (geb. ca. 1611 in ?, Tod vor 7.6.1687) und seine Ehefrau Ursula Sabine von Vippach (Lebensdaten unbekannt). Auch die Mutter des Johann Tobias von Wieblitz war eine geborene von Vippach. Aus einer Aufstellung der weiteren Vorfahren ergibt sich nun wiederum, dass eine Großmutter der Ursula Sabine von Vippach Ursula geb. von Brandenstein (ca. 1595 - 1635) hieß ...

Dank der Veröffentlichung im Höhen-Panorama und gleichzeitig im Internet konnte der Kontakt zu diesem Mann hergestellt werden. Somit wird ein offenes Detail der Unterwirbacher Geschichte geschlossen. Mit großer Freude wird der Nachkomme des ehemaligen Edelhofes erwartet.

Die Altpapiersammlung in Unterwirbach

am 23.09.2017 ergab die Abholung des Altpapiers und durch Sponsoren **670 Euro**. Dank an Hubert Biehl, allen Helfern und natürlich den „Papiersammlern“! Nächstes Jahr wollen wir an einem Tag im September eine Altpapier- und Schrottsammlung durchführen, bitte sammeln Sie bis dahin!

Der Aktionskreis

lädt Sie am Freitag, den 15. Dezember 2017

zu einem **Weihnachtskonzert** um 19:00 Uhr in die Schlosskapelle nach Saalfeld ein. Der Maxhüttenchor Unterwellenborn singt unter dem Motto „Sind die Lichter angezündet“. Eine musikalische Reise vom Advent zur Weihnachtszeit.

Gesamtleitung und Orgelspiel: Thomas Kowalski,
 Klavierbegleitung: Stephan Müller
 Solistin: Ilona Streitberger,
 Cello: Carolin Harre,
 Ansage: Christel Esefeld

Eintritt frei! Spenden erwünscht

Weiterhin findet am

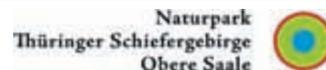
Samstag den 28. April 2018 um 18:00 Uhr

ein **Gemeinschaftskonzert** im Stadtmuseum Saalfeld statt. Unter dem Motto „Melodien von einst für heute“ für Jung und Alt mit dem Maxhüttenchor Unterwellenborn, der Liedertafel Rudolstadt, dem Männerchor Unterwirbach und Musikern von „Swinging fun“ und der Mandolinen-Gruppe „Feeling five“
 Gesamtleitung: Michael Grübler

Walter Knappe und Holger Biehl

Veranstaltungen und Wanderungen mit den Naturführern

Natur erleben mit unseren Naturführern



01. - 31.10.

Fisch- und Wildwochen im Thüringer Land der Tausend Teiche

Kulinarische Köstlichkeiten aus Teichen und Wäldern der Region um Plothen und Dreba erwarten Sie vom 01. - 31. Oktober 2017 im Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale. Bewährte und neue Kreationen zaubern die Gastronomen aus Fisch und Wild, das die regionalen Fischer und Jäger frisch liefern. Wanderungen mit Förster und Naturführer offenbaren eine historisch gewachsene Teichlandschaft mit vielen Wasservögeln und Amphibien. Vorträge, eine Fischerei- und Naturpark-Ausstellung im einzigen Pfahlhaus Thüringens, Draisine- und Kremserfahrten und Kulturführungen an feststehenden Tagen runden das Angebot ab.

Entdecken Sie diese einzigartige Kulturlandschaft im Naturpark und genießen Sie die frische regionale Küche in der Jahreszeit der Karpfenernte.

Informationen: Tel.: 036648-23922, www.land-der-tausend-teiche.de oder bei: Landgasthof „Zur Linde“, Ortsstraße 43, 07806 Dreba, Herr Uhlitzsch, Tel.: 036484/20330, info@landgasthof-dreba.de, www.langasthof-dreba.de

21.10. Sa

Panoramawanderung Holzberg + Rabenhügel

Gißbratal - Knobelsdorf - Holzberg - Heidelberg - Rabenhügel - Lositz - Gißbratal

13.00 Uhr, Bergfried Klinik Saalfeld Rezeption, FG, 4,5 Std., 10 km, Skg: mittel, Hd: 260 m, mit Einkehr im Ponyhof Lositz, 4,00 €/Pers.

Anm. erf.: NaFü Werner Preißler: Tel.: 0160/91084933 oder preisler.reschwitz@t-online.de

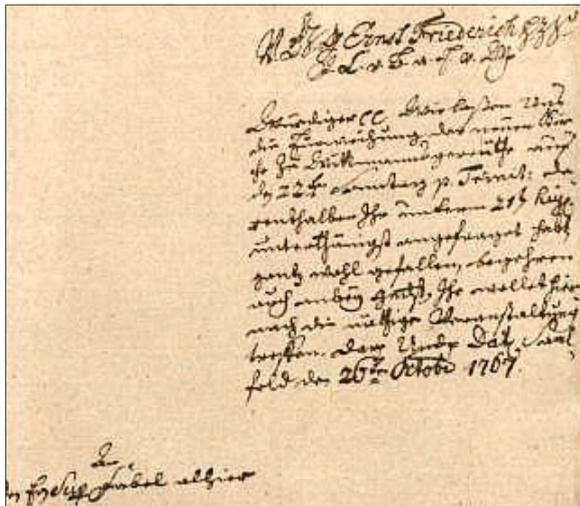
Wanderungen der Naturführerin Dorit Gropp

Tel. 036736/22353, dorit@gropp.info, www.bienenlehrpfad.info

• Familienwanderung auf dem Bienen- und Naturlehrpfad

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst am 22. Oktober 2017 nach Wittmannsgereuth

anlässlich des Kirchenneubaus von 1767



- ab 13:30 Uhr Der Posaunenchor Hoheneiche stimmt uns ein
- 14:00 Uhr Festgottesdienst
 - mit Pröpstin Kühnbaum-Schmidt
 - Matthias Grünert
- 15:30 Uhr Gemeinsame Kaffeetafel mit musikalischen Einlagen
- 16:30 Uhr Vorträge zur Geschichte der Kirche
 - Historisches - Pf. Lange
 - die letzten 20 Jahre - Hubertus Scholz
 - Besichtigung der kleinen Ausstellung - Dokumente von 1767, Fotos-Chronik

Anschließend Beisammensein mit regionalen Spezialitäten aus Keller und Küche.

Auf einem Abschnitt des Bienen- und Naturlehrpfades wollen wir die Vielfalt von Pflanzen und Tieren entdecken und die Ausblicke in die abwechslungsreiche Landschaft der Saalfelder Höhe genießen.

Vormittag oder nachmittags, Lositz 07422 Saalfelder Höhe, Wandertafel Bienen-Lehrpfad am Haus Nr. 5, 3 Std., 5 km, leichte Wanderung, Einkehr im Gasthaus „Zur Linde“ in Lositz möglich, 4,00 €/Erw., Kinder bis 14 Jahre 2,00 €

- **Auf den Spuren des KZ Laura**

Im Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers Laura und rings um die Schiefergrube Schmiedebach begegnen wir Zeugnissen des Schieferbergbaus und der Nutzung für die Kriegsmaschinerie des NS-Systems, das allein im KZ Laura fast 600 Todesopfer forderte. Ein Rundgang im neu gestalteten Areal der Gedenkstätte und eine Filmvorführung schließen die Führung ab. Die Ausstellung kann danach individuell besichtigt werden.

Uhrzeit nach Absprache, Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Laura, Fröhliches Tal, 07349 Lehesten, 4 km, 1,5 Std., leichte Wanderung, 3,00 €/Erw., 1,50 €/Azubis, Schüler, Studenten

Wanderung der Naturführerin Franziska Jacob

Tel. 036701/203924 oder franziska.jacob@t-online.de

- **Fühle die Natur - spüre die Kraft in Dir!**

Wohlfühlwanderung für Alt & Jung: Naturerlebnis der besonderen Art: Die Seele baumeln lassen, Fußreflexzonenmassage im kühlen Bergbach und ein Gaumengenuss mit Thüringer Spezialitäten aus der Region. Lernen Sie das Thüringer Schiefergebirge auf eine ganz zauberhafte Weise kennen! Wanderung zu einem geologischen Naturdenkmal, den geheimnisvollen Meurasteinen, vorbei an wildromantisch zerklüfteten Felsformationen unweit des idyllisch gelegenen 500-Seelenortes Meura. Weite stille Wälder, klare Bergbäche und lauschige Wiesengründe in den Tälern machen den ganz besonderen Reiz dieser Landschaft aus.

Treffpunkt: Lärchenrondell bei den Meurasteinen, Ortsausgang von Meura in Richtung Reichmannsdorf, 3,5 km, Wanderung mit Anstiegen, Verpflegung: Brotzeit mit Thüringer Spezialitäten aus der Region, 12,00 €/Erw., 5,00 €/Schüler (6 -14 Jahre), 8,00 €/Jugendl. (14 -18 Jahre), MTZ: 8 Erw.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste

21.10.

10.30 Uhr Gottesdienst Lebensgemeinschaft Wickersdorf

22.10. - 19. Sonntag nach Trinitatis

14.00 Uhr Festgottesdienst zum Kirchenjubiläum Wittmannsgereuth

29.10. - 20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Eyba

14.00 Uhr Arnsgereuth

31.10. - Reformationstag

10.00 Uhr Reichmannsdorf mit Chormusik

05.11. - 21. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Kirmesgottesdienst Unterwirbach

Schulförderverein Saalfelder Höhe e. V.

Auf zum gemeinsamen Wandern!

So lautete auch in diesem Jahr wieder unser Motto, als die Grundschule Dittrichshütte initiiert vom Schulförderverein am Samstag, den 23. September 2017, alle Familien zum Wandern eingeladen hatte. Nachdem wir in den letzten Jahren schon Volkmannsdorf, Arnsgereuth, Dittrichshütte und Braunsdorf erkundet haben, führte uns der Weg in diesem Jahr nach und um Wickersdorf.

Kurz nach neun Uhr am Morgen ging es los. Viele Grundschulkindern sogar ehemalige Schüler/innen hatten sich eingefunden, um mit Mutti, Vati, Oma oder Opa gemeinsam zu wandern und unsere Gemeinde zu entdecken.



Dadurch blieb der Weg auch für unsere Kleinsten interessant und alle liefen begeistert eine schöne große Runde um Wickersdorf.

Im Ort zurück gab es dann für die tapferen kleinen Läufer eine große Überraschung. Die freiwillige Feuerwehr Wickersdorf erwartete uns schon und lud alle kleinen Feuerwehrmänner und -frauen zu einer Fahrt im Feuerwehrauto ein.

Wir starteten am Sportplatz und liefen zuerst zum Mäuerchen. Dort gab es die erste gemeinsame Rast. Immer wieder unterbrach unsere Sportskanone Frau Gräf unseren Weg mit kleinen Spielen und Wettkämpfen. So konnten die Kinder z.B. Zielwerfen und „Bäumchen wechsel dich“ spielen.



In der Zwischenzeit hatte sich der Sportplatz bereits in ein kleines Freiluftrestaurant verwandelt, denn ein paar fleißige Helfer und Vatis hatten die von der Helga-Jakobeit-Stiftung Wickersdorf bereit gestellten Biertischgarnituren aufgestellt, so dass alle einen schönen Platz fanden.



Zwischen Bastelarbeiten, Schubkarrenwettrennen, Luftballspielen und Tauziehen versorgte uns Herr Lenker (auch von der H. J. Stiftung) mit einem wunderbaren Mittagessen in Form von selbst gebackener Pizza mit Schinken, Salami oder vegetarisch. Auch nach dem Essen blieben viele Familien noch eine ganze Weile sitzen, um sich besser kennenzulernen oder auszutauschen, so dass es für alle wieder ein gelungener und schöner Familienwandertag war.

Auch im kommenden Jahr wird der Schulförderverein an dieser Tradition festhalten und lädt heute schon alle interessierten Familien zum gemeinsamen Wandern September ein.

Für den tollen Tag in diesem Jahr gilt an dieser Stelle unser ganz herzlicher Dank Frau Uta Gräf für die großartige Organisation, Vorbereitung und ihren unglaublichen Einsatz, Frau Ackermann für die Bastelstation, Herrn Lenker für die tolle Pizza und den Männern der freiwilligen Feuerwehr für ihren besonderen Einsatz.

Conny Kramer-Marr
Schulförderverein Saalfelder Höhe e.V.



Schulförderverein Saalfelder Höhe e.V.